

Gemüthern entwich, die griechische Literatur immer eifriger studiert und nachgeahmt wurde; eben deshalb steht sie aber, wie jede Nachahmung, ihrem Original nach und entbehrt namentlich desjenigen Vorzugs, der jeder Literatur ihren höchsten Werth giebt und der die griechische Literatur in so hohem Masse auszeichnet, des Vorzugs der Volksthümlichkeit. Das Volk hat an dem, was wir als das eigentlich Klassische der römischen Literatur ansehen, wenig oder gar keinen Antheil; sie wird nur von einer kleinen, ungefähr der politischen Aristokratie entsprechenden, aber auch diese keineswegs vollständig umfassenden Minorität des Volks angebaut und gepflegt.

Die Poesie hatte, wie oben (S. 212) bemerkt worden, in der vorigen Periode einen ersten Kreislauf vollendet: die epische Poesie hatte schon mit Ennius, die dramatische mit dem Tragödiendichter Attius und dem Comödiendichter Terentius und dessen Zeitgenossen zunächst ihren Abschluss erreicht. Es werden zwar aus unsrer Periode nicht wenige Dichter erwähnt, die sich sowohl in der epischen wie in der dramatischen Poesie versucht haben (Q. Cicero z. B., der Bruder des Marcus, verfertigte in 16 Tagen 4 Tragödien); indessen ihre Leistungen sind wenig beachtet worden und sind zum Theil nur als Vorstudien für die Beredsamkeit anzusehen. Zu wirklichen Aufführungen auf dem Theater sind in unsrer Zeit nur die Dramen jener älteren Dichter verwendet worden.

Nur eine Art an das Drama wenigstens angrenzender Spiele gelangte in unsrer Zeit zu einer gewissen Blüthe: die Atellanen, so benannt von ihrer Heimath, der Stadt Atella in Campanien, und die sich von jenen ihrem Charakter nach wenig unterscheidenden Mimen. Ihr Ursprung wird von den Alten auf die festlichen Tänze, die im J. 364 aus Etrurien nach Rom verpflanzt wurden, und auf die Nachspiele (*exodia*) zurückgeführt, die von römischen Jünglingen zu denselben hinzugefügt zu werden pflegten und die ursprünglich in nichts als in extemporierten, neckenden Wechselreden derselben bestanden. Sie wurden dann eben so als Nachspiele, vielleicht bereits in etwas ausgebildeterer Gestalt, aufgeführt, als die Stücke des Pacuvius und Attius und des Plautus und Terentius auf die Bühne gebracht wurden, und gelangten endlich in unserer Periode durch die Atellanendichter